

Société militaire-sanitaire suisse : le Comité central aux sections

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **11 (1903)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Betaſten keine Anhaltspunkte über den Sitz des Schließels; die Patientin hatte Brechreiz und andauernde Schmerzen in der Magenrube. Der Arzt empfahl als Nahrung reichlich Kartoffelbrei und weiches Brot zu verabfolgen und verordnete Bettruhe. Sieben Tage vergingen so ohne etwas Besonderes, als hie und da leichte Bauchschmerzen, am siebenten Tag verordnete der Arzt gegen die Verstopfung etwas Ricinusöl und dadurch wurde der Schlüssel ohne die geringsten Anstrengungen herausbefördert. Der Schlüssel zeigte folgende Maße: Länge 9 cm, Gewicht 25 gr.

Ein zweites Beispiel: Ein junger Zimmermann, beschäftigt mit dem Befestigen eines Vorhanges, verschluckte einen der 4 cm langen Nägel, die er nach üblicher Gewohnheit im Munde aufbewahrte. Nach einer Kartoffelbreikur von drei Tagen wurde der Nagel durch eine Dosis Ricinusöl leicht und ohne Beschwerden aus Licht gebracht.

Namentlich bei Fremdkörpern, die durch scharfe Spizen und Haken Darmverletzungen herbeiführen können, z. B. künstliche Gebisse, sollten durch Einhüllung in Kartoffelbrei, Erbsjuppe, Sauerkraut u. die Gefahren vermindert werden, die beim Passieren durch den Darm immer drohen.



Société militaire-sanitaire suisse.

Le Comité central aux sections.

Le Comité central continuant ses courses dans le but de fonder des sections de la Société militaire-sanitaire suisse dans la Suisse française, a le plaisir de vous annoncer la fondation d'une nouvelle section à *Neuchâtel*. Ses statuts ont été approuvés dans notre dernière séance; son président est: Mr. le Dr. Ganguillet, médecin-dentiste, à Neuchâtel. et elle compte déjà une vingtaine de membres environ. Il est à souhaiter qu'elle travaillera avec zèle et prospérera dans le noble but que nous poursuivons. Qu'elle soit la bienvenue!

Nous espérons qu'avant la remise de notre mandat, nous aurons encore le plaisir d'en fonder une dans le canton du Valais.

Veillez agréer, chers camarades, nos bien cordiales et distinguées salutations.

Au nom du comité central de la Société M.-S. S.,

Le président: **Ed. Pouly.**

Le secrétaire: **P. Delacrausaz.**

Corresp. de Lausanne. — En réponse à la lettre signée J. Z., caporal, à Bienne, parue dans le N° 2 du 15 janvier 1903, le Comité central de la Société militaire-sanitaire suisse tient à rassurer ce correspondant des frayeurs que lui occasionne la création d'un drapeau central.

Il est regrettable que ce caporal n'ait pu trouver des arguments plus solides pour combattre ce projet. Lorsqu'on vient vous parler des grands frais qu'occasionneraient l'assurance d'un drapeau et la confection d'un fourreau, il nous semble qu'il aurait mieux valu ne pas employer de l'encre inutilement, ce qui pourrait, peut-être, décourager quelques sections hésitantes. Pour le renseigner, nous lui dirons qu'un dépouillement qui a été fait le 18 janvier en présence d'un représentant des comités des sections de Lausanne et Vevey, a donné le résultat suivant:

Votants 301; Majorité 151; Oui 224; Non 77.

De plus, le Comité central a nommé une commission de 7 membres, dont 3 sections font partie, pour prendre connaissance du résultat sus-indiqué et voir s'il y a lieu de mener à bien ce projet. *Nous ajouterons, qu'il n'a jamais été question d'un subside de la caisse centrale et que ce drapeau serait offert par souscriptions de quelques sections et membres de notre société. L'article 17 des statuts centraux n'est donc pas en jeu dans cette affaire.*

Nous espérons qu'à la suite de ces renseignements, Mr. J. Z. changera d'avis et qu'il sera heureux, si le projet aboutit, de venir saluer à Liestal cette bannière.

Maintenant, nous déclarons la discussion close sur ce sujet.

Le Comité central de la S. M.-S. S.

Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein. Das Centralkomitee an die Sektionen.

Das Centralkomitee hat sich weiter bemüht, in der welschen Schweiz Sektionen des Schweiz. Militär-Sanitäts Vereins zu gründen, und hat die Freude, Ihnen die Bildung einer weiteren Sektion in Neuenburg anzeigen zu können. Ihre Statuten wurden in unserer letzten Sitzung genehmigt; sie zählt unter dem Präsidium von Hrn. Dr. Ganguillet, Zahnarzt, bereits etwa 20 Mitglieder. Wir wollen hoffen, daß sie mit Eifer und Erfolg nach dem edlen Ziele strebe, das wir verfolgen. Wir heißen sie herzlich willkommen.

Bevor wir unser Amt niederlegen, hoffen wir auch im Kanton Wallis noch eine Sektion gründen zu können.

Genehmigen Sie, werthe Kameraden, unsere herzlichen Grüße.

Namens des Centralkomitees des Schweiz. Mil.-San.-Vereins,

Der Präsident: **Gd. Pouly.**

Der Sekretär: **P. Delacrausaz.**

Korresp. aus Lausanne. In Beantwortung des in Nr. 2 vom 15. Januar 1903 erschienenen, mit J. Z., Korp., gezeichneten „Eingefandt“ aus Biel möchte das Centralkomitee den durch die Anschaffung einer Centralfahne so sehr erschreckten Korrespondenten beruhigen.

Es ist bedauerlich, daß der Einsender keine besseren Gründe gefunden hat, um dieses Projekt zu bekämpfen; statt von den großen Kosten für die Versicherung der Fahne und die Anschaffung eines Futterals zu sprechen, wäre wohl besser die Tinte gespart und vermieden worden, einzelne noch schwankende Sektionen zu entmutigen. Wir können dem Einsender mitteilen, daß eine am 18. Januar in Gegenwart je eines Vertreters der Vorstände von Lausanne und Vevey vorgenommene Kontrolle der Stimmzettel folgendes Resultat ergeben hat:

Stimmende 301; absolutes Mehr 151; Ja 224; Nein 77.

Überdies hat das Centralkomitee einen besonderen Ausschuß von 7 Mitgliedern aus 3 Sektionen ernannt, der vom obigen Resultat Kenntnis nehmen und sich bestreben soll, das Unternehmen zu einem guten Ziel zu führen. Wir fügen bei, daß von einem Beitrag der Centralkasse nie die Rede war, sondern daß die Fahne durch Beisteuern einiger Sektionen und Mitglieder des Vereins beschafft werden soll. Art. 17 der Centralstatuten kommt also hier gar nicht in Frage.

Wir hoffen, daß nach diesen Aufklärungen Hr. J. Z. seine Ansicht ändern und mit Freuden, wenn die Sache gelingt, in Viestal das neue Banner begrüßen werde.

Damit erklären wir in dieser Angelegenheit Schluß der Diskussion.

Das Centralkomitee des S. M. S. V.

Aus den Vereinen.

Basler Rotes Kreuz. (Korresp.) Der dritte Vortrag des stets sehr stark besuchten Fortbildungskurses für Samariterinnen handelte letzten Dienstagabend (6. Jan.) von der häuslichen Krankenpflege bei Tuberkulösen. Hr. Dr. Alfred Christ führte nach kurzer Würdigung der mannigfaltigen tuberkulösen Erkrankungen aus, wie die häusliche Krankenpflege trotz der großartigen Entwicklung der Sanatorien noch immer meist das Kurresultat ergänzen oder befestigen müsse, wenn sie nicht die Anstaltsverpflegung überhaupt ersetzt. Zu Hause aber kommt zu der eigentlichen Krankenpflege als besonders wichtige Aufgabe die Sorge für Schutz der Umgebung, besonders der so empfindlichen Kinder. Daß dabei weder übertriebene Bacillenfurcht, noch Bacillenverachtung am Plage sei, wurde eingehend erörtert und alles das aufgeführt, was gerade zu Hause für sachgemäße Verpflegung des Kranken sowohl, als für die Kräftigung und Sicherung gefährdeter Angehöriger getan werden soll und kann.

Am 20. Januar sprach Hr. Dr. C. Hübscher über die Knochenbrüche und deren häusliche Pflege. In einem ersten Teile wurden das Zustandekommen der Knochenbrüche, die verschiedenen Formen derselben und die Vorgänge bei ihrer Heilung auseinandergesetzt. In einem zweiten Teile wurde ein Knöchelbruch auf der Eisbahn Oberwil vom Augenblicke seines Entstehens an bis zu seiner völligen Heilung verfolgt, indem Transportverband, Transport, Lagerung, endgültiger Verband, Pflege, erstes Aufstehen und Gehversuche an einer vermeintlichen Bruchfranken demonstriert wurden. Gleich den früheren war auch dieser Vortrag außerordentlich stark besucht.

Unter Leitung von Hrn. Dr. Schmitzberger und Hilfslehrer Bucher wurde in **Friedenthal** ein Samariterkurs abgehalten. An der Schlußprüfung, die am 14. Dezember 1902 stattfand, nahmen 12 Damen und 9 Herren teil. Vom Centralvorstand war Hr. Louis Cramer anwesend.